

Es wächst ein Spross  
Aus der Mitte heraus  
In seiner Mitte  
Sein pulsierender Beat  
Es tanzt der Spross auf einem Ästchen  
Ein Salto, ein Tango, auf seiner Lebensader  
Daraus gebaren seiner Blüten Narben  
Verwurzelt in fernegeheizter Energie  
Die reicht von der Unterwelt bis zum Firmament  
Es ist dies der Baum des Lebens, inmitten des Gartens des  
Lebens  
Vereinter Speicher des Regens und Bewegens –  
Neben dem Baum von Gut und Böse  
Jenseits davon  
Der Baum trägt Früchte für Arbeit und Achtsamkeit  
Dafür steht er mit seinem Namen  
Seit 6258 Jahren  
Seit, man lasse es sich auf der Zunge zergehen –  
Vergehenden und verwehten 6258 Jahren  
Eine Revolution nach der nächsten der Erde um die Sonne  
Seit 6258 Menschenjahren tränken die Wurzeln in Wasser,  
speisen sich aus recycelter Flora und wiederkehrender Fauna  
Seit über sechs handfestgehaltenen Millennia des vom Baum  
gegeben Kalenders Erwärmen die Äste zu pumpenden, besinn-  
lichen und erfrischenden Beats per Minute, Straucheln sie zu  
Schmerzen und Freuden auf der queere Ellipse  
Vergessen gern, dass sie von innen getragen werden  
Für Arbeit an sich und Achtsamkeit zu sich  
Erinnern und Besinnen sich  
Bis davon das Eis des Winters bricht  
Und ein neues Jahr einen neuen Spross erblickt  
Erpicht darauf, die ersten Blüten zu tragen  
Für die Früchte, mit denen das Rad von neuem, mit Eile des Windes  
Die Kühnheit des Wassers für sich gewinnt  
Und wo bleiben die Menschen?  
Sie sehen, allerhöchstens zu  
Sehen zu, dass sie im Rhythmus der Kräfte aus dem Takt nicht  
kommen  
Denn taktlos kommt zurück  
Wie alles, was sich anzieht und aus erneuerbarem Strom zieht  
Und wo bleiben die aus dem Takt gebrachten?

Sie legen zu  
Zu jedem Off ein neuer Beat  
Eine regelrechte High-Speed  
Resolution

))  
Jen Seits von Be Sitz  
und Be Sessenheit  
des Ver Fem ten

((

Auf dem Weg zur nächsten Revolution

Und wo bleiben die Frauen, Queeren und PoCs  
Die Jüdinnen und Musliminnen?

Wo sollen sie sein?

Sind sie nicht vertrieben, aus dem Garten,

Aus den Früchten, die das Leben tragen?

Sagt wer?

Die Weißen und die Christen und die Männer und Faschisten

Sie holen immer weiter aus, schaffen immer mehr raus

Aus dem Garten

Der Früchte des Lebens

Dass immer mehr außer Rand und Band und Takt und Klang

tanzen

Sich ausklinken, ausklingen, gegeneinander anzetteln

Aus Mangel an Melodie, erneuerbarer Energie

Und wer nimmt ihnen den Wind aus den Segeln

Bis sie wieder in sich kehren

Zu sich kehren

Im Rhythmus von auf und ab

Auf den Wellenlängen ihres Herzschlags?

Sie haben von 6258 schon 2021 Jahre damit verloren

Nur sich selbst zu sehen, nicht in sich und um sich zu sehen

Sie haben es seit 2021 Jahren versäumt

Sich Fragen zu stellen

Vergessen zu fragen, wie der Baum hinter

Ihrem Weihnachtstisch auftaucht

Wie Eis zu Hitze auftaut

Wie der antike Kalender noch heute

Den Sonnen- und Mondzyklus dokumentiert

Und Sonnenergie den Kosmos regiert  
Jetzt wollen Nachfahren der Christen weiter die Welt belehren  
Sie zu ihrem Verständnis der Geschmähten bekehren  
Ein Urteil darüber sprechen, wie die Welt sich drehen sollte  
Wie die Revolution von vorgestern aussehen sollte  
Christen, die an sich zerrten und verzerrten die heiligen Schriften  
Schriften, die bezeugen von unbegrenzten Lebensfristen  
Für den unbekehrten nach innen gekehrten Blick  
Jenseits von links und rechts,  
Mann und Frau, grün und blau  
Böse und Gut

Das Leben trägt des Feuers Glut  
Das spendet wohltuende Wärme wie gefährliche Hitze  
Den Blick nach innen statt nach außen gelenkt  
Sehe ich kein Mensch  
Keine Autor:innenschaft  
für die versammelte Herrschaft  
Keine Unterschriften für vergossene  
und verzerrte Abschriften  
Keine von Mensch verlangte oder Mensch erzeugte  
Zurechnung der Quellen  
Nur jene sehe ich  
Sie zergehen und zerfließen  
Auf der Laufbahn von Anziehung  
und Kraft  
Drehen sie und ziehen  
Vergehen und Fliehen  
Es sind  
Die Energien

**A.-L. Ndakoze**

;;;

”

;;;

// FKW wird gefördert durch das Mariann Steegmann Institut und Cultural Critique / Kulturalanalyse  
in den Künsten ZHdK

Sigrid Adorf / Kerstin Brandes / Edith Futscher / Kathrin Heinz / Marietta Kesting /  
Julia Noah Munier / Mona Schieren / Kea Wienand / Anja Zimmermann // [www.fkw-journal.de](http://www.fkw-journal.de)

// Lizenz

Der Text ist lizenziert unter der CC-BY-NC-ND Lizenz 4.0 International. Der Lizenzvertrag ist abrufbar  
unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode.de>

